

Die Erhöhung der Postgebühren.

Im Inlandsverkehr.

Aus Budapest, 4. d., wird uns telegraphiert:

Im Zusammenhang mit der für den 1. Juni in Aussicht genommenen Verteuerung des Post- und Telegraphenverkehrs zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erfährt der Az Est, daß im Schoße der ungarischen Regierung der Plan aufgetaucht ist, die Postgebühren nicht nur im Auslandsverkehr, sondern auch im inländischen Postverkehr zu erhöhen. Obwohl dieser Plan sich noch im vorbereitenden Stadium befindet, ist es wahrscheinlich, daß er bereits für den 1. Juni verwirklicht wird. Nach den bisherigen Absichten soll der Preis der Korrespondenzkarte von 5 auf 8 Seller, das 10 Seller-Briefporto auf 15 Seller und die Wortgebühr für Telegramme um 2 Seller pro Wort erhöht werden.

Die Regelung in Oesterreich.

Nach den bestehenden Verträgen sind die Postgebühren in Oesterreich und in Ungarn auf gleicher Grundlage zu regeln. Die bevorstehende Neuregelung der Postgebühren im Inlandsverkehr Oesterreichs und Ungarns wurde anereat durch die zu gewärtigende Erhöhung der Postgebühren in Deutschland, wo, wie berichtet, in Form von Kriegsausfällen eine Erhöhung der Postgebühren nicht nur im Auslands-, sondern auch im Inlandsverkehr bis 1. Juni durchzuführen werden soll.

Die Gleichheit der Tarife im Wechselverkehr zwischen Deutschland und der Monarchie ist vertraglich festgesetzt. Der zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland seit dem Jahre 1872, also länger als 40 Jahre bestehende Postvertrag, auf dem die Gleichheit der Tarife beruht, lief im Jahre 1908 ab. Er wurde, da die inzwischen eingeleiteten Verhandlungen wegen Erneuerung des Vertrages noch nicht so weit gediehen waren, um einen Abschluß zu ermöglichen, wiederholt verlängert. Die letzte Verlängerung läuft im Juni 1916 ab.

Da nun im deutschen Reichstag die Vorlage wegen Erhöhung der deutschen Posttarife zur ersten Lesung gekommen ist und in den Kommissionen weiter beraten wird, ist es zweifellos, daß auch in Oesterreich-Ungarn die Posttarife erhöht werden, da die Gleichheit der Tarife ja auch im neuen Postvertrag mit Deutschland fortbestehen soll. Um wie viel die Erhöhung der Tarife vorgenommen werden soll, wird davon abhängen, was in Deutschland beschlossen wird.

Die Vertreter des deutschen Reichspostamtes, denen sich hohe Postfunktionäre aus Württemberg und Bayern anschließen, werden in kurzer Zeit wieder nach Wien kommen, um hier die Verhandlungen fortzusetzen. Falls bis Juni der neue Postvertrag mit Deutschland nicht zustande kommt, wird wieder eine provisorische Verlängerung des bisherigen Vertrages eintreten. Durch den neuen Postvertrag werden lediglich die Tarife berührt, die für den Verkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland in Betracht kommen, nicht aber die Inlandstarife. Diese werden durch Vereinbarungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung festgesetzt werden.